

Arbeitsblatt 3: Lernen und Lernprozesse im Märchen

Der alte Großvater und der Enkel (Brüder Grimm)

Es war einmal ein alter Mann, der konnte kaum gehen, seine Knie zitterten, er hörte und sah nicht viel und hatte auch keine Zähne mehr. Wenn er nun bei Tisch saß, und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor und deswegen musste sich der alte Großvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen, und noch dazu nicht einmal satt; da sah er betrübt nach dem Tisch, und die Augen wurden ihm nass. Einmal auch konnten seine zitterigen Hände das Schüsselchen nicht fest halten, es fiel zur Erde und zerbrach. Die junge Frau schalt, er aber sagte nichts und seufzte nur. Da kauften sie ihm ein hölzernes Schüsselchen für ein paar Heller, daraus musste er nun essen; wie sie nun da so sitzen, so trägt der kleine Enkel von vier Jahren auf der Erde kleine Brettlein zusammen. „Was machst du da?“ fragt der Vater. „Ei, antwortete das Kind, ich mach ein Tröglein, daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich groß bin.“ Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an, fingen endlich an zu weinen, holten alsofort den alten Großvater an den Tisch, und ließen ihn von nun an immer mitessen; sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete.

Aufgabe 1:

Deuten Sie dieses Märchen lernpsychologisch.

Hilfestellung:

- Betrachten Sie zunächst den Lernprozess des Kindes. Deuten Sie diesen mit Hilfe des Imitationslernens nach Albert Bandura.
- Betrachten Sie auch den Lernprozess der Eltern? Wie und was haben sie durch das Verhalten ihres Sohnes gelernt?
- War das hier jeweils gelernte Verhalten des Kindes und der Eltern pädagogisch beabsichtigt? Begründen Sie Ihre Einschätzung.

Aufgabe 2:

Nehmen Sie vor dem Hintergrund ihrer bisherigen Bearbeitung zu diesem Märchen Stellung zu folgender These: „*Das erzieherische Verhältnis ist ein wechselseitiges, durch das sich immer beide, Erzieher und Zögling, verändern*“.